



Tiefenlager News

Der Newsletter des Gemeinderats Stadel zum geologischen Tiefenlager

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne gelangen wir vor dem Jahresende mit unserem 6. Tiefenlager-News an Sie. Der langjährige Prozess zum geologischen Tiefenlager schreitet zwar sehr langsam aber auch stetig voran. Gerne halten wir Sie mit unserem Newsletter über unsere Arbeit und die wichtigsten Entwicklungen auf dem Laufenden.

Das Rahmenbewilligungsgesuch für das geologische Tiefenlager befindet sich weiterhin in der inhaltlichen Prüfung bei den Bundesbehörden. Wir als Gemeinderat bringen die Interessen und Anliegen unserer Gemeinde in diverse Gremien ein und sorgen dafür, dass die Bürde des geplanten Tiefenlagers in Stadel anerkannt, ange-

messen berücksichtigt und entschädigt wird. Neu hinzugekommen ist inzwischen auch eine aktuelle Frage betreffend der Sicherheit: Der Bund hegt Sparpläne der Forschungseinrichtung «Mont Terri». Das beträfe schliesslich auch die nötige Forschung, um ein potenzielles Tiefenlager sicher genug zu machen. Wir verfolgen die politische Diskussion um diese Pläne eng und äussern uns auch im Bundes-parlament entsprechend.

Haben Sie Fragen oder möchten sich stärker in den Prozess zum Tiefenlager einbringen? Gerne nehmen wir Ihre Anliegen via «Tiefenlager-Briefkasten» entgegen.

Gemeinderat Stadel

Inhaltliche Prüfung der Rahmenbewilligungs- suche

Der Prozess betreffend der Rahmenbewilligungsgesuche läuft: Nach der Einreichung der Gesuche durch die Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) im November 2024 wurde Ende Juni die Vollständigkeit der Unterlagen bestätigt und diese öffentlich zugänglich gemacht.

Aktuell befinden wir uns in der Phase der inhaltlichen Prüfung der Gesuche durch das Eidgenössische Nuklear-sicherheitsinspektorat (ENSI) und die Eidgenössische Kommission für nukleare Sicherheit (KNS), die voraussichtlich bis 2027 andauern wird.

Anschliessend gilt es, allen Interessierten eine breit abgestützte Stellungnahme zu ermöglichen. Dazu gehören die involvierten Bundesstellen und die Kantone, aber vor allem auch wir als Hauptbetroffene und andere direkt betroffene Gemeinden und Regionen. In einem zweiten Schritt kann die gesamte Bevölkerung Stellung beziehen. Unter Berücksichtigung dieser Stellungnahmen wird das Bundesamt für Energie BFE dem Bundesrat frühestens gegen 2030 Entwürfe der Rahmenbewilligungsgesuche unterbreiten.

Bei einer Genehmigung durch den Bundesrat muss das Projekt anschliessend parlamentarisch beraten und damit von National- und Ständerat angenommen – oder verworfen – werden. Gegen diese Entscheide aus dem Parlament kann ein Referendum ergriffen werden, weswegen von einer Volksabstimmung über das geologische Tiefenlager in Stadel auszugehen ist. Gemäss aktuellem Zeitplan würde diese Abstimmung voraussichtlich frühestens gegen Mitte des nächsten Jahrzehnts stattfinden.

Abgeltungskommission

Die Abgeltungskommission aus Vertretern der Gemeinden (Stadel, Bachs, Bülach, Eglisau, Glattfelden, Hochfelden, Höri, Hüntwangen, Neerach, Weiach, Böttstein, Döttingen, Fisibach, Untersiggenthal, Villigen, Würenlingen, Buchberg) erarbeitet derzeit das Mandat für die Verhandlungsdelegation. Diese wird ihre Arbeit frühestens im ersten Quartal 2026 aufnehmen. Sobald das Verhandlungsmandat definiert ist, werden alle Involvierten gemeinsam kommunizieren.

Zukunft und Relevanz der Forschungseinrichtung

«Mont Terri»

Das Felslabor «Mont Terri» im Kanton Jura mag auf den ersten Blick weit entfernt und unbedeutend für unsere Gemeinde erscheinen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall: Das Felslabor ist für die Forschung zu radioaktiven Abfällen international bedeutend.

Von besonderer Bedeutung ist es auch für das geplante geologische Tiefenlager auf unserem Grund und Boden, da der Untergrund demjenigen in unserer Region entspricht und daraus entsprechend wichtige Erkenntnisse für ein allfälliges Tiefenlager in Stadel gewonnen werden. Aufgrund von Kosteneinsparungen im Entlastungspaket ist die Bundesverwaltung auf der Suche nach einer neuen Leitung des Labors bis Ende 2026, was sich bisweilen schwierig gestaltet. Sollte keine passende Nachfolge gefunden werden, droht die Schliessung des Labors.

Für den Gemeinderat ist klar, dass die Sicherheit eines allfälligen geologischen Tiefenlagers höchste Priorität hat. Als Gemeinde, welche ein solches Tiefenlager (ungefragt) zu dulden hätte, gehen wir weiterhin davon aus, dass Sicherheit und damit auch wissenschaftlich belastbare Daten gewährleistet sind – und die diesbezügliche Forschung gerade in der Schweiz nicht totgespart wird. Regierungsrat Martin Neukom stellte in den Medien richtigerweise klar, dass der Kanton Zürich das Projekt konstruktiv begleitet, solange die Auswahl des Standorts streng sicherheitsgerichtet und nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgt. Es ist an der Politik, diese Herausforderungen anzugehen und sicherzustellen, dass die notwendigen Rahmenbedingungen für ein Tiefenlager nicht unter nicht zielführenden Sparplänen leiden. Auch hier gilt: Wir setzen uns für die Interessen und Sicherheit unserer Gemeinde ein und halten Sie regelmäßig und detailliert informiert.

Austausch mit dem Gemeinderat

Am 10. Dezember findet die nächste Gemeindeversammlung statt, an welcher der Gemeinderat unter anderem zum Thema geologisches Tiefenlager informiert. Auch besteht weiterhin die Möglichkeit Ihre Anliegen rund um das Verfahren zum Tiefenlager über den «Tiefenlager-Briefkasten» einzubringen oder gleich eine Sprechstunde mit dem Gemeinderat zu vereinbaren. Nutzen Sie hierfür den virtuellen Briefkasten oder melden Sie sich direkt beim Gemeindeschreiber Manuel Frei.

Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen!

Tiefenlager@stadel.ch